

PJ-Evaluation

Marien-Krankenhaus Bergisch-Gladbach - Urologie - Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Marien-Krankenhaus Bergisch-Gladbach

Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Abteilung: Urologie

N= 4

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Stimmt

Stimmt nicht

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆	□		
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆	□		
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆	□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.		◆	□		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆	□		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

Klinik: Marien-Krankenhaus Bergisch-Gladbach

Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Abteilung: Urologie

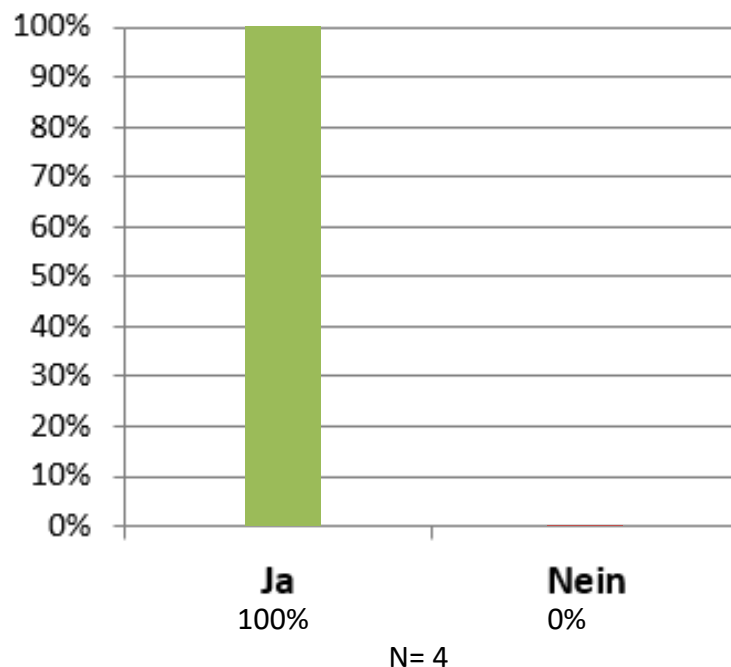
N= 4

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				□	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		□	◆		

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	Recht nettes Team, auch meist nette Pflegekräfte, außer im Funktionsbereich. Dort war die Stimmung, gerade bei den OP-Leuten, oft sehr unterkühlt und genervt, daher gab es dort wenig Möglichkeiten, ordentlich nachzufragen und etwas zu lernen. Wenn ich Fragen hatte, wurden mir diese zügig beantwortet. Es galt meist für mich "Alles kann, nichts muss"; davon konnte ich im Bezug auf den Ausbau meiner praktischen Fähigkeiten sehr profitieren.	1 Studientag pro Woche Vereinbarkeit Nebenjob und PJ durch flexible Zeiteinteilung, wenn ordentlich abgesprochen	Leider waren wir zeitgleich drei PJler und standen uns daher öfters auf den Füßen/haben uns gegenseitig die Arbeit abgenommen; das war teils sehr ärgerlich, weil nicht jeder, wie wir uns erhofft hatten, möglichst verschiedene OPs begleiten konnte, sondern es öfter darum ging, wer überhaupt etwas im OP machen darf/kann Kein Essenszuschuss	Die Stimmung muss nicht immer toll sein, aber es gab leider einen - für die Ausbildung wichtigen - Bereich, in dem teilweise das Arbeitsklima zum Lernen zu ungünstig war.
Student 2	Ja	... das Team eines der nettesten während meinem gesamten PJ war, man sowohl auf Station als auch im OP viel erklärt wurde und man bei den kleinen OPs sehr oft 1. Assistenz war, sodass man hier auch die praktischen Fähigkeiten im OP trainieren konnte.	Das Team der gesamten Urologie war unglaublich nett und erklärfreudig! Von den Assistenzärzten über die Oberärzte bis hin zum Chefarzt hat jeder uns PJler äußerst nett aufgenommen und ins Team integriert. Außerdem wurde Lehre sehr groß geschrieben, wir durften sehr viele Dinge unter Aufsicht selber machen, wurden anhand von Fallbeispielen abgefragt und durften unsere eigenen Patienten betreuen.		Falls es möglich ist, die PJ-Studenten etwas öfter im OP nähen lassen, damit man neben den Aufgaben auf Station und in der Ambulanz auch im OP etwas sicherer wird.
Student 3	Ja	Super Team, toller netter Chef, gute Betreuung, man kann viel sehen und lernen, man wird nicht für mindere			

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

arbeiten missbraucht, genug
Freizeit.

Mir hat besonders gut gefallen:

Sehr freundliches Team, gute
Unterweisung viel eigenständiges
Arbeiten

Mir hat nicht so gut gefallen:

Sehr selten Fortbildung

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Fortbildung besser organisieren

Student 4

Ja

Sehr bemühtes Team, gute
Prüfungsvorbereitung